
Testatsexemplar

Alexion Pharma Germany GmbH
München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023.....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Alexion Pharma Germany GmbH, München **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Alexion Pharma Germany GmbH (im Folgenden „die Gesellschaft“ ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Alexion Holding B.V, Amsterdam, und wird in den Konzernabschluss der AstraZeneca PLC., Cambridge, United Kingdom, welche an der London Börse in London notiert ist, einbezogen.

Am 12. Dezember 2020 schloss Alexion Pharmaceuticals, Inc. (Muttergesellschaft von Alexion Pharma Germany GmbH) eine endgültige Vereinbarung mit AstraZeneca PLC (AstraZeneca) ab, durch die AstraZeneca Alexion übernehmen wird. Diese Übernahme wurde am 21. Juli 2021 abgeschlossen und die oberste Muttergesellschaft von Alexion Pharma Germany GmbH ist seit diesem Zeitpunkt die AstraZeneca PLC.

Aufgrund des Verschmelzungsvertrags vom 01. Dezember 2021 und den Beschlüssen der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag wurde die Portola Deutschland GmbH mit dem Sitz in München (Amtsgericht München HRB 248475) auf die Alexion Pharma Germany GmbH mit dem Sitz in München (Amtsgericht München HRB 164 762) verschmolzen.

Auf Grundlage der Kauf- und Verkaufsvereinbarung (SPA) vom 30. August 2023 und nachfolgender Gesellschafterbeschlüsse wurde die Portola FRG GmbH mit Sitz in München (Amtsgericht München HRB 248872) von der Alexion Pharma Germany GmbH mit Sitz in München (Amtsgericht München HRB 164762) erworben und auf diese verschmolzen.

Nachfolgend werden das Geschäftsmodell sowie die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Gesellschaft dargestellt.

1.2 Geschäftsmodell

Die Gesellschaft ist fokussiert auf die Behandlung von Patienten mit äußerst seltenen und lebensbedrohlichen Krankheiten, für welche noch keine oder nur wenige Behandlungsmöglichkeiten bestehen. Unser Ziel ist es, wirksame Therapien zu entwickeln, um das Leben betroffener Patienten deutlich zu verbessern. Wir organisieren Aufklärungskampagnen und medizinische Schulungen, damit Ärzte die Behandlung von Patienten bestmöglich durchführen können.

Unser Produkt Soliris® ist eine zugelassene Therapie zur Behandlung von Patienten mit paroxysmaler nächtlicher Hämoglobinurie (PNH) und atypischem hämolytisch-urämischem Syndrom (aHUS), zwei sehr seltene (Ultra Orphan) und lebensbedrohende Krankheiten. Im August 2017 wurde für unser Produkt Soliris® eine weitere Indikation im Bereich der refraktären Myasthenia gravis zugelassen. Im August 2019 wurde für unser Produkt Soliris® eine weitere

Indikation zur Behandlung von Erwachsenen mit Neuromyelitis-optica-Spektrum Erkrankungen (NMOSD) bei Patienten, die positiv für Anti-Aquaporin-4 (AQP4)-Antikörper sind und einen schubförmigen Krankheitsverlauf zeigen, zugelassen. Im Juli 2019 wurde mit Ultomiris® ein Produkt der nächsten Generation zur Behandlung erwachsener Patienten mit PNH und im Juli 2020 auch zur Behandlung von Patienten mit aHUS eingeführt. Seit September 2022 steht Ultomiris®, der langwirksame C5-Komplementinhibitor Ravulizumab, auch als Zusatztherapie bei der generalisierten Myasthenia gravis (gMG) zur Verfügung. Im Mai 2023 erhielt Ultomiris die EMA-Zulassung für die Behandlung erwachsener Patienten mit Neuromyelitis-optica-Spektrum-Erkrankungen (NMOSD) mit Anti-Aquaporin-4 (AQP4)-Antikörper-positiv (Ab+).

Darüber hinaus sind seit Oktober 2015 zwei weitere Produkte von Alexion Pharma Germany GmbH für den Vertrieb in Deutschland zugelassen. Bei diesen beiden Produkten, Strensiq® und Kanuma®, handelt es sich um Enzymersatztherapien, die bei der Hypophosphatasie (HPP) beziehungsweise dem Mangel an lysosomaler saurer Lipase (LAL-D), zwei sehr seltenen Stoffwechselerkrankungen, eingesetzt werden.

ONDEXXYA® wurde mit dem Kauf des Unternehmens Portola Pharmaceuticals durch Alexion Pharmaceuticals Inc. im Juli 2020 erworben. Seit Februar 2021 wird (ONDEXXYA®) ein Antidot zur Behandlung von Faktor-Xa-Inhibitor-assoziierten lebensbedrohlichen oder nicht-kontrollierbaren Blutungen in Deutschland direkt über die Alexion Pharma Germany GmbH vertrieben. Im Juli 2022 wurde die Vermarktung von ONDEXXYA® an AstraZeneca GmbH, Deutschland übertragen und im Gegenzug hat die Alexion Pharma Germany GmbH die Vermarktung von KOSELUGO® von AstraZeneca übernommen. KOSELUGO® ist ein Arzneimittel zur Behandlung von plexiformen Neurofibromen, gutartigen (nicht krebsartigen) Tumoren entlang der Nerven, wenn diese Symptome verursachen und bei Kindern ab 3 Jahren mit Neurofibromatose Typ 1 (NF1) nicht operativ entfernt werden können. Alexion Pharma Germany GmbH vertreibt diese Produkte auf dem deutschen Markt und bezieht das Medikament sowie unterstützende Dienstleistungen von Gesellschaften aus dem Konzernverbund.

1.3 Forschung und Entwicklung

Die Alexion Pharma Germany GmbH ist eine Vertriebsgesellschaft und unterhält keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung zur Entwicklung von Produkten. Im Rahmen der Forschung und Entwicklung auf Gruppenebene erbringen Mitarbeiter bestimmte Forschungs- und Entwicklungsunterstützungsleistungen. Diese Kosten werden an Konzerngesellschaften weiterverrechnet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um -0,3 Prozent unter dem Vorjahreswert. Hohe Preise in allen Wirtschaftsphasen bremsten das Wirtschaftswachstum. Hinzu kamen ungünstige

Finanzierungsbedingungen aufgrund steigender Zinsen und einer schwächeren Binnen- und Auslandsnachfrage.

Die Arbeitslosenquote hat im Jahr 2023 5,7% erreicht, 0,4 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2022 (Quelle: Statistisches Bundesamt, 2024), während die Verbraucherpreise in Deutschland im Vergleich zum Jahr 2022 im Jahresdurchschnitt um 5,9 % stiegen (Quelle: Destatis, Verbraucherpreisindex).

2.2 Branchenspezifisches Umfeld

Im Jahr 2014 hatte die Koalitionsregierung mit der Umsetzung der in 2013 beschlossenen Prioritäten und Schwerpunkte im Gesundheitswesen und -Industrie begonnen. Der Herstellerrabatt beträgt 7%, diesen Abschlag müssen die Pharmaunternehmen den Krankenkassen auf Arzneimittel ohne Festbetrag rückerstatten. Als außerordentliche Maßnahme zur Bekämpfung des derzeitigen Defizits im deutschen Gesundheitswesen wurde mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz 2022 dieser Herstellerrabatt vom 1. Januar 2023 bis Dezember 2023 von 7% auf 12% erhöht.

Weiterhin werden wichtige Wirtschaftsanreize für die Forschung nach Medikamenten zur Therapie schwerer, seltener Krankheiten (Orphan Drugs) durch die EU-Verordnung zu den seltenen Krankheiten aus dem Jahr 2000 gesetzt. Konkret fördert die Richtlinie die Erforschung, Entwicklung und Vermarktung entsprechender Wirkstoffe, um den Bedarf nach wirkungsvollen Therapien besser abzudecken.

2.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und Betriebskosten (Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen). Die Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr um 2% zurückgegangen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf ein geringeres Umsatzvolumen von Ultomiris und Soliris im Bereich Hem/Neph und Neurologie zurückzuführen. Soliris verzeichnet einen Rückgang, da Patienten von Soliris zu Ultomiris umgestiegen sind. Für die Gründe des Rückgangs von Ultomiris verweisen wir auf Abschnitt 2.4. Laufende Analysen des Umsatzes geben der Unternehmensführung die nötigen Grundlagen zum Treffen der nötigen Entscheidungen, um die Gesamtziele zu erreichen. Die Betriebskosten stiegen im Geschäftsjahr um 22% gegenüber dem Vorjahr an, da das Unternehmen weiterhin in die Einführung der neuen Ultomiris-Indikationen in der Neurologie investierte.

Zur Entwicklung siehe nachfolgende Ausführungen unter Geschäftsergebnis und Ertragslage.

2.4 Geschäftsergebnis und Ertragslage

Der Jahresüberschuss stieg von TEUR 8.393 im Jahre 2022 auf TEUR 10.201 (22%) im Jahre 2023. Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 423.922 was zu einem Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8.558 (-2%) führt. Das Unternehmen verzeichnete bei den meisten seiner Produkte ein signifikantes Wachstum des Produktvolumens,

der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr war jedoch hauptsächlich auf die erwähnte Erhöhung des Pflichtrabatts (+5 Prozentpunkte) und die zusätzlichen Preisnachlässe bei Ultomiris zurückzuführen, da das Produkt auf neue Indikationen ausgeweitet wurde. Die in 2023 erzielten Umsatzerlöse fielen leicht höher aus als die für 2023 prognostizierten Umsätze. Erwartet wurde ein Umsatzrückgang von 5-9%. Die Prognose wurde somit übertroffen.

Die Materialaufwendungen haben sich leicht überproportional zu den Umsatzerlösen entwickelt und reduzierten sich um TEUR 17.151 (5%), was im Wesentlichen auf Transferpreisanpassungen zurückzuführen ist.

Die Betriebskosten haben im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 10.652 (22%) zugenommen. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf einen Anstieg der Personalkosten zurückzuführen, da im Jahr 2023 durchschnittlich 24 Mitarbeiter mehr beschäftigt waren als im Jahr 2022. Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurde ein Anstieg der Betriebskosten um etwa 20% für das Jahr 2023 prognostiziert. Daher lagen die tatsächlichen Betriebskosten leicht über den Erwartungen.

Zudem wurden nach einem Jahr 2022, das noch von den Einschränkungen durch die COVID19-Pandemie geprägt war, diese im Laufe des Jahres 2023 zurückgenommen und so die Teilnahme an Kongressen und Veranstaltungen wieder möglich gemacht, was zu erhöhten Marketingkosten führte.

2.5 Vermögens - und Finanzlage

Die Gesellschaft weist per 31. Dezember 2023 eine Bilanzsumme von TEUR 153.641 (Vj: TEUR 79.382) aus. Per Bilanzstichtag bestanden 0,4% (Vj: 49%) oder TEUR 671 (Vj: TEUR 38.909) der Aktiva aus Bankguthaben und 14,8% (Vj: 20%) oder TEUR 22.757 (Vj: TEUR 15.966) aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betrugen im Berichtsjahr TEUR 125.701 (Vj: TEUR 16.947) und entsprechen 81,8% (Vj: 21,3%) der Bilanzsumme. Wir verweisen auf Abschnitt 3.3.4. In den Forderungen sind 5.095 T€ (Vorjahr: 11.257 T€) aus Quellensteuer auf Aktien enthalten, die von Alexion Pharmaceuticals, Inc. MA 02210, USA, erstattet wird. Die restlichen 3,0% der Aktiva bestehen aus Anlagevermögen von 0,2% (Vj: 0,2%) und sonstigen Vermögensgegenstände sowie aktiven Rechnungsabgrenzungen von 2,7% (Vj: 9,4%).

Das Fremdkapital der Gesellschaft beträgt per 31. Dezember 2023 TEUR 139.341 (Vj: TEUR 56.283) oder 90,7% (Vj: 70,9%) der Passiva. Das Eigenkapital beträgt TEUR 14.300 (Vj: TEUR 23.099) oder 9,3% (Vj: 29,1%) der Passiva. Das Fremdkapital besteht per 31. Dezember 2023 aus Verbindlichkeiten von TEUR 65.142 (42,4% der Passiva) (Vj: TEUR 16.901 (21,3%)) wovon TEUR 60.221 (39,2% der Passiva) (Vj: TEUR 14.317 (18,0% der Passiva)) gegenüber Konzerngesellschaften bestehen. Der Anstieg von TEUR 45.904 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Dezember 2023 Rechnungen für Vorräte im Umfang von zwei Monaten noch nicht bezahlt waren, während zum Jahresende 2022 nur Rechnungen für einen Monat unbezahlt waren. Die sonstigen Rückstellungen betragen TEUR 73.657 (47,9%) (Vj: TEUR 36.427 (45,9%)), wovon Rückstellungen für Herstellerrabatte und erhöhte Rabatten aus Verträgen mit Krankenkassen TEUR 65.650 (Vj: TEUR 29.846) ausmachen, bedingt durch die Erhöhung

des Pflichttrabattes und die zusätzlichen Ultomiris-Preisnachlässe. Die Rückstellungen für Steuern betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 541 (Vj: TEUR 2.956) und entsprechen 0,4% (Vj: 3,7%) der Bilanzsumme.

Der operative Cashflow betrug im Geschäftsjahr TEUR -18.848 nach TEUR -8.832 in 2022. Der negative Cashflow resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen um TEUR 115.545 bei gleichzeitigem Rückgang der Rückstellungen um TEUR 34.816 und der Verbindlichkeiten um TEUR 48.242. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug TEUR -390 nach TEUR -22 in 2022, was im Wesentlichen auf Investitionen in das Anlagevermögen zurückzuführen ist. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug TEUR -19.000 (Vj: TEUR 0) und betrifft die Zahlung von Dividenden.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1 Risikomanagementsystem

Als Tochtergesellschaft der AstraZeneca PLC., Cambridge, United Kingdom, ist die Alexion Pharma Germany GmbH in deren Risikomanagementsystem zur systematischen Früherkennung, Steuerung und Überwachung von Risiken integriert. Die Durchführung von diesem obliegt dem Konzernverwaltungsrat und der Konzernleitung. Unter Risiken werden künftige Entwicklungen verstanden, die zu einer negativen Abweichung von den Planwerten der Folgejahre führen können. Hierzu erfassen bzw. aktualisieren die Risikoverantwortlichen in definierten Zeiträumen potenzielle Risiken aus ihren Verantwortungsbereichen.

Die Erfassung der Risiken berücksichtigt einen Beobachtungszeitraum von mehreren Jahren. Um zu ermitteln, welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für das Unternehmen aufweisen, werden die Risiken gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen in Risikokategorien eingestuft. In den folgenden Abschnitten werden die jeweiligen Risiken als hoch (>50%), mittel (20-50%) oder gering (10-20%) eingestuft.

3.2 Chancenbericht

Marktchancen ergeben sich vor allem durch die hohe Innovationsfähigkeit des Gesamtkonzerns, die sich in einer starken Pipeline innovativer Präparate mit hohem Patientennutzen sowie einer globalen Marketingstrategie ausdrückt. Eine quantitative Messung findet nicht statt.

Am 12. Dezember 2020 schloss Alexion Pharmaceuticals, Inc. eine endgültige Vereinbarung mit AstraZeneca PLC (AstraZeneca) ab, durch die AstraZeneca Alexion übernehmen wird. Diese Übernahme wurde am 21. Juli 2021 abgeschlossen und die oberste Muttergesellschaft von Alexion Pharma Germany GmbH ist seit diesem Zeitpunkt die AstraZeneca PLC.

Die Gesellschaft, als Teil der Alexion Gruppe, ist überzeugt, dass ihr starkes Portfolio und ihre Pipeline innovativer Produkte für ultra-seltene Krankheiten als Teil von AstraZeneca weiterhin erfolgreich sein werden.

3.3 Risikobericht

3.3.1 Bestandsrisiken

Risiken aus Lagerbeständen können aus drei Gründen bestehen: (i) aus physischer Beschädigung und Verlust der Produkte; (ii) aus der Veränderung von Preisen; und (iii) aus Beständen, die aufgrund von regulatorischen Vorgaben obsolet oder nicht mehr ökonomisch nutzbar werden. Alle in Deutschland verkauften Vorräte werden von der Alexion Pharma International Operations Limited (APIO) geführt. Risiken im Zusammenhang mit i) der physischen Beschädigung oder dem Verlust von Produkten vor der physischen Übergabe an den Spediteur am Ausgang des von APIO kontrollierten Lagers oder ii) Änderungen der Lagerpreise werden von APIO getragen. Die Alexion Pharma Germany GmbH trägt das Risiko für den Fall des Verlusts von Produkten während des Zeitraums, in dem das Eigentum an den Produkten nach dem Verlassen des lokalen Lagers und bis zur Übertragung des Eigentums an den Produkten auf den Kunden in Anspruch genommen wird. Die Haftung der Alexion Pharma Germany GmbH gegenüber APIO beschränkt sich auf die Kosten der Produkte im Falle eines Verlusts oder einer Beschädigung der Produkte nach der Übergabe an den Spediteur am Ausgang des Lagers.

Als biopharmazeutische Produkte müssen die Produkte innerhalb eines bestimmten Zeitraums nach Abschluss ihres Herstellungsprozesses verwendet werden. Der Produktbestand wird vierteljährlich von APIO analysiert. In APIO werden Reserven für Produkte erfasst, deren Haltbarkeitsfrist fast abgelaufen ist, und das abgelaufene Produkt wird vernichtet. Das Lagerbestandsrisiko ist von APIO getragen.

3.3.2 Ausfallrisiken

Unser Kundenstamm besteht aus privaten Apotheken und Krankenhausapotheken. Für alle privatrechtlichen Kunden werden vor der Erstlieferung die nötigen Abklärungen vorgenommen, um ein zukünftiges Ausfallrisiko zu minimieren. Die Kundenforderungen werden laufend analysiert, und sobald wir Kenntnisse oder Hinweise für ein potenzielles Risiko haben, nehmen wir die nötigen rechtlichen und buchhalterischen Maßnahmen vor, um einen möglichen Einfluss auf unsere zukünftige Finanzlage zu minimieren. Debitorenverluste werden von Konzerngesellschaften übernommen und berühren daher die Finanzlage der Gesellschaft nicht. Das Ausfallrisiko ist von APIO getragen.

3.3.3 Absatz- und Marktrisiken

Durch die politischen Rahmenbedingungen wird der Druck auf alle Beteiligten des Gesundheitssektors weiter steigen und damit auch der Kostendruck auf die Pharmaindustrie. Aufgrund der baldigen Verrentung der ersten geburtenstarken Jahrgänge, Zunahme der Flüchtlingszuströme sowie der erhöhten Belastung des Gesundheitssystems in Folge der COVID-19 Pandemie ist weiterhin mit einer Verschärfung der Kostensituation in naher Zukunft zu rechnen.

Durch den anhaltenden Druck auf die Gesundheitskosten besteht daher das Risiko, dass die allgemeine Preisgestaltung vom Gesetzgeber hinterfragt und neu definiert wird.

So hat das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz 2022 den Herstellerrabatt für erstattungsfähige Arzneimittel zum 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember von 7 % auf 12 % geändert. Weitere Maßnahmen dieser Art in den Folgejahren sind nicht ausgeschlossen. Das Risiko trägt APIO.

3.3.4 Liquiditätsrisiken

Durch die Einbindung der Gesellschaft in die Alexion Konzernstruktur ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im Rahmen der Zahlungsfähigkeit der Konzerngesellschaft gesichert. Insgesamt stufen wir daher dieses Risiko unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung als „gering“ ein. Alle Wechselkursrisiken werden des Weiteren von APIO getragen.

Im Laufe des Jahres 2023 wurde eine Cash-Pooling-Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und AstraZeneca Treasury Limited getroffen, um eine Optimierung der Liquidität innerhalb des Konzerns durch die Zentralisierung von Mitteln zu ermöglichen, sodass diese Mittel für die Finanzierung von Gruppengesellschaften verwendet werden können, die diese benötigen.

3.3.5 Produktqualität und Lieferrisiken

Bei der Anwendung von Soliris®, Ultomiris®, Strensiq®, Kanuma® und Koselugo® besteht das Risiko von zukünftigen Haftpflichtansprüchen aufgrund von unerwarteten Nebenwirkungen, die heute noch nicht bekannt sind. Solche Risiken sind durch eine Produkthaftpflichtversicherung, die unsere Gesellschaft abgeschlossen hat, abgedeckt. Die Kosten hierfür werden durch APIO getragen. Die Gesellschaft ist ebenfalls Qualitäts- und Lieferrisiken ausgesetzt, welche sie durch Sicherheitsbestände absichert, um die jederzeitige Lieferbereitschaft sicherzustellen. Das Risiko ist von APIO getragen.

3.3.6 Russland Ukraine Konflikt

Die angespannte Lage aufgrund des Russland Ukraine Konflikts hat derzeit keine Auswirkung auf die Geschäftsaktivitäten der Alexion Pharma Germany GmbH. Insgesamt stufen wir daher diese Risiken unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung als „gering“ ein.

3.3.7 Fazit

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich keine wesentliche Veränderung in der Einschätzung der Risiken ergeben. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen finanziellen Auswirkung der ermittelten Risiken und auf Basis der Erkenntnisse der operativen Planung werden zum heutigen Zeitpunkt keine gravierenden Risiken für die zukünftige Entwicklung festgestellt, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken die Entwicklung und den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

4. Prognosebericht

4.1 Künftige Geschäftsentwicklung der Alexion Pharma Germany GmbH

Für 2024 wird erwartet, dass der Umsatz des Unternehmens nahezu unverändert bleibt, wobei das Volumenwachstum bei unseren Produkten Koselugo, Strensiq und Ultomiris in der Neurologie sowohl den erwarteten Markteintritt von Biosimilars und Wettbewerbern in den Bereichen PNH und aHUS als auch die Preissenkungen bei ULTOMIRIS® und KOSELUGO® ausgleicht, da wir die von unseren Medikamenten abgedeckten Indikationen weiter ausbauen. Darüber hinaus werden wir 2024 einen positiven Preisanstieg gegenüber 2023 verzeichnen, der durch die Aufhebung des zusätzlichen obligatorischen Rabatts von 5 Prozentpunkten bedingt ist, der 2023 durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz eingeführt wurde.

Im Jahr 2024 erwarten wir einen leichten Anstieg unserer Personalkosten aufgrund des erwarteten Personalwachstums zur Unterstützung der Dynamik hinter unseren Markteinführungen, insbesondere in der Neurologie, sowie der Markteinführung eines neuen Produkts (Voydeya) im Mai 2024. Dieser Anstieg der Personalkosten wird jedoch voraussichtlich durch einen Rückgang der Projektkosten, aufgrund der Hebung von indikationsübergreifenden Synergien, ausgeglichen. Somit erwarten wir im Jahr 2024 nahezu unveränderte Betriebskosten.

Die nachhaltige Entwicklung der Alexion Pharma Germany GmbH hängt auch mit der Entwicklung der AstraZeneca-Gruppe und bestimmten strategischen Entscheidungen zusammen, die auf Gruppenebene getroffen werden.

4.2 Künftige Produkte

Per Erstellungsdatum dieses Berichtes hat die Alexion Pharma Germany GmbH momentan vier Indikationen für Soliris®, vier Indikationen für Ultomiris®, zwei Zulassungen im Bereich der metabolischen Erkrankungen sowie KOSELUGO®, ein Arzneimittel zur Behandlung von plexiformen Neurofibromen, gutartigen (nicht krebsartigen) Tumoren entlang der Nerven, wenn diese Symptome verursachen und bei Kindern ab 3 Jahren mit Neurofibromatose Typ 1 (NF1) nicht operativ entfernt werden können. Zudem befinden sich weitere Produkte in unserer Pipeline, welche in absehbarer Zeit zur Zulassung eingereicht werden.

München, den 5. Dezember 2024
Alexion Pharma Germany GmbH

.....
Andrea Passalacqua

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023**

Alexion Pharma Germany GmbH, München

Bilanz zum 31. Dezember 2023
Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	333.903	136.503
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.239	—
	357.142	136.503
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.757.031	15.966.459
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	125.700.625	16.946.625
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.042.709	7.328.107
	152.500.365	40.241.191
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	671.037	38.909.470
	671.037	38.909.470
C. Rechnungsabgrenzungsposten	112.025	94.852
	153.640.569	79.382.016

Alexion Pharma Germany GmbH, München
Bilanz zum 31. Dezember 2023

Passiva	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Gewinnvortrag	4.074.414	14.681.333
III. Jahresüberschuss	10.200.614	8.393.080
	14.300.028	23.099.413
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	540.792	2.955.694
2. Sonstige Rückstellungen	73.657.497	36.426.819
	74.198.289	39.382.513
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.879.155	971.028
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.879.155 (Vorjahr: € 971.028)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	60.221.203	14.317.478
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 60.221.203 (Vorjahr: € 14.317.478)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.041.894	1.611.584
- davon aus Steuern € 755.508 (Vorjahr: € 0)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.041.894 (Vorjahr: € 1.611.584)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.333.711 (Vorjahr: € 1.061.609)		
	65.142.252	16.900.090
	153.640.569	79.382.016

Alexion Pharma Germany GmbH, München

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	423.922.284	432.480.033
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.621.948	794.093
	428.544.232	433.274.126
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	355.787.740	372.938.386
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	26.889.209	23.020.652
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.500.996	2.888.548
davon für Altersversorgung € 648.913 (Vorjahr: € 551.198)		
	30.390.205	25.909.200
5. Abschreibungen Sachanlagen	169.554	111.692
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.448.453	22.335.609
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.280.731	34.036
davon aus verbundenen Unternehmen € 2.266.927 (Vorjahr € 0)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.405	4.493
davon an verbundenen Unternehmen € 0 (Vorjahr € 4.493)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.814.992	3.615.702
10. Ergebnis nach Steuern	10.200.614	8.393.080
11. Jahresüberschuss	10.200.614	8.393.080

Anhang

für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Angaben

Die Firma Alexion Pharma Germany GmbH hat ihren Sitz in München ist im Handelsregister B beim Amtsgericht München HRB 164 762 eingetragen.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB / § 267a HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) in EUR erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Am 12. Dezember 2020 schloss Alexion Pharmaceuticals, Inc. (Muttergesellschaft von Alexion Pharma Germany GmbH) eine endgültige Vereinbarung mit AstraZeneca PLC (AstraZeneca) ab, durch die AstraZeneca Alexion übernommen hat.

Diese Übernahme wurde am 21. Juli 2021 abgeschlossen und die oberste Muttergesellschaft von Alexion Pharma Germany GmbH wurde zu diesem Zeitpunkt zu AstraZeneca PLC.

Alexion bleibt überzeugt, dass sein starkes Portfolio, seine Pipeline innovativer Produkte für ultra-seltene Krankheiten, sein starkes globales Managementteam und seine Produktionskapazitäten für Biologika als Teil von AstraZeneca weiterhin erfolgreich sein werden.

Aufgrund des Verschmelzungsvertrags vom 01. Dezember 2021 und den Beschlüssen der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag wurde die Portola Deutschland GmbH mit dem Sitz in München (Amtsgericht München HRB 248475) auf die Alexion Pharma Germany GmbH mit dem Sitz in München (Amtsgericht München HRB 164762) auf die Alexion verschmolzen.

Auf Grundlage der Kauf- und Verkaufsvereinbarung (SPA) vom 30. August 2023 und nachfolgender Gesellschafterbeschlüsse wurde die Portola FRG mit Sitz in München (Amtsgericht München HRB 248872) von der Alexion Pharma Germany GmbH mit Sitz in München (Amtsgericht München HRB 164762) erworben und auf diese verschmolzen. Alexion Germany erwarb alle Anteile an Portola FRG von Portola Pharmaceuticals LLC zu einem Kaufpreis von T€ 568. Zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Verschmelzung betrugen die Vermögenswerte von Portola FRG T€ 1.133 und die Verbindlichkeiten T€ 851. Diese Transaktion neutralisierte die konzerninternen Salden und führte zu keinem separaten Verschmelzungsergebnis im Jahresabschluss.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind, soweit dies gesetzlich nicht ausdrücklich gefordert wird, nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden.

Alexion Pharma Germany GmbH, München

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Dabei werden nachfolgend aufgeführte Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Sachanlagevermögen - Fortsetzung

Computer-Hardware	3 Jahre
Büromöbel und -einrichtungen	5 Jahre

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert beziehungsweise mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt, soweit diese nicht innerhalb des Konzerns abgedeckt sind.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung umfasst Ausgaben des Berichtsjahres, die Aufwand für eine bestimmte Zeit des Folgejahres darstellen.

Alexion Pharma Germany GmbH, München

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Die Überleitung auf den Bilanzgewinn ist nachfolgend dargestellt:

	EUR
Jahresüberschuss 2023	10.200.614
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	23.074.414
Ausschüttung an die Gesellschafter	-19.000.000
Bilanzgewinn	14.275.028

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen.

Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Umsatzerlöse

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt mit Lieferung bei Gefahrenübergang (Delivery At Place).

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Buchhaltungsunterlagen der Gesellschaft werden in Euro geführt. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem zum Zeitpunkt der Transaktion gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet. Fremdwährungsaktiva und -verbindlichkeiten zum 31. Dezember werden zum Devisenkassamittelkurs in Euro umgerechnet.

Das Wechselkursrisiko wird von einem anderen Konzernunternehmen, Alexion Pharma International Operations Limited, getragen.

Alexion Pharma Germany GmbH, München

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens 2023

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen						
1	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.770.154	366.953	-18.544	0	3.118.563
2	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	23.239	0	0	23.239
		2.770.154	390.192	-18.544	0	3.141.802
		2.770.154	390.192	-18.544	0	3.141.802

		Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
		01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023	31.12.2022
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.	Sachanlagen						
1	Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.633.651	-169.554	18.544	0	-2.784.660	333.903
2	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	23.239
		-2.633.651	-169.554	18.544	0	-2.784.660	357.142
		-2.633.651	-169.554	18.544	0	-2.784.660	357.142

Alexion Pharma Germany GmbH, München

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 22.757 sind innerhalb eines Jahres fällig. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Im Berichtsjahr mussten keine Einzelwertberichtigungen für Kunden, die sich im Insolvenzverfahren befinden, erfasst werden. Debitorenverluste werden von der Alexion Pharma International Operations Limited übernommen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen resultieren in Höhe von T€ 115.846 aus dem Cashpooling mit AstraZeneca Treasury B.V. (Vorjahr: T€ 0) und mit T€ 4.759 aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: T€ 5.689) und in Höhe von T€ 5.095 aus Quellensteuer auf Aktien, welche von der Alexion Pharmaceuticals, Inc. MA 02210, USA erstattet wird (Vorjahr: T€ 11.257).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten unter anderem debitorische Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: T€ 0,23) und Forderungen aus Steuern T€ 2.620 (Vorjahr: T€ 7.328).

Eigenkapital

Das Stammkapital beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 25 (Vorjahr: T€ 25). Die Geschäftsführung schlägt eine Ausschüttung von T€ 12.000 an die Gesellschafter vor.

Sonstige Rückstellungen

Folgende sonstige Rückstellungen wurden gebildet:

	2023 T€	2022 T€
Erlösschmälerungen	65.650	29.846
Personalverpflichtungen	4.543	4.192
Sonstige	3.464	2.389
Summe	73.657	36.427

Die Erhöhung der Erlösschmälerungen resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des gesetzlichen Herstellerrabatts von 5% auf 12% im Geschäftsjahr 2023 sowie auf höhere gewährte Rabatte für die Produkte Ultomiris® und Strensiq®.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und sind nicht besichert.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 60.221 (Vorjahr: T€ 14.317) sind T€ 59.380 (Vorjahr: T€ 14.058) aus Lieferungen und Leistungen entstanden. T€ 829 (Vorjahr: T€ 260) sind an Portola Netherlands B.V. für den Kauf der Portola Deutschland GmbH und Portola FRG GmbH zu zahlen.

Alexion Pharma Germany GmbH, München

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Umsatzerlöse

- nach Tätigkeitsbereichen

	2023 T€	2022 T€
Arzneimittel	419.597	428.893
Intercompany Dienstleistungserträge	4.325	3.587
	423.922	432.480

Umsatzerlöse

- nach geographisch bestimmten Märkten

	2023 T€	2022 T€
Deutschland	419.597	428.893
Übrige	4.325	3.587
	423.922	432.480

Materialaufwand

Der Materialaufwand von T€ 355.788 (Vorjahr: T€ 372.938) setzt sich in 2023 wie auch im Vorjahr, ausschließlich aus Intercompany Wareneinkauf zusammen.

Personalaufwand

Die Löhne und Gehälter von T€ 26.889 (Vorjahr: T€ 23.021) setzen sich vor allem aus den Positionen Gehälter T€ 18.574 (Vorjahr T€ 16.648), Abfindungen T€ 702 (Vorjahr T€ 1.179), Boni T€ 5.344 (Vorjahr T€ 3.878) und Kommissionen T€ 1.504 (Vorjahr: T€ 959) zusammen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 5.815 (Vorjahr: T€ 3.616) beinhalten T€ 3.048 Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag (Vorjahr: T€ 1.733) sowie T€ 2.767 Gewerbesteuer (Vorjahr: T€ 1.883). Aufgrund des vorliegenden Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Mindestbesteuerung

ALEXION fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“). Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen. Gemäß dem MinStG ist eine Ergänzungssteuer für jede Jurisdiktion zu zahlen, die einen effektiven Steuersatz unter 15% aufweist. Da das MinStG im Geschäftsjahr 2023 für die Gesellschaft noch keine Anwendung findet, entsteht für die ALEXION im Geschäftsjahr 2023 keine Steuerbelastung aus dem MinStG. Der Konzern ist derzeit dabei, eine Einschätzung hinsichtlich der wesentlichen Auswirkungen von Pillar 2 nach Inkrafttreten der Gesetzgebung zu treffen. Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Pillar 2 Gesetzgebung und der Berechnung der möglichen steuerlichen

Alexion Pharma Germany GmbH, München

Auswirkungen, sind derzeit die quantitativen und qualitativen Auswirkungen für zukünftige Geschäftsjahre noch nicht zuverlässig abschätzbar.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von T€ 12.000 auszuschütten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren im Durchschnitt 185 Mitarbeiter (Vorjahr: 161) beschäftigt. Alle Mitarbeiter sind Gehaltsempfänger, es gibt keine gewerblichen Arbeitnehmer.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Fahrzeugleasing, Büromiete und Büromaschinen:

	Fahrzeugleasing		Büromiete		Büromaschinen	
	Berichtsjahr (T€)	Vorjahr (T€)	Berichtsjahr (T€)	Vorjahr (T€)	Berichtsjahr (T€)	Vorjahr (T€)
Laufzeit von unter einem Jahr	811	895	648	673	—	24
Laufzeit von einem bis fünf Jahren	893	943	2.595	2.690	—	—
Laufzeit von mehr als fünf Jahren	—	—	2.649	3.475	—	—
	1.704	1.838	5.892	6.838	—	24

Geschäftsführung

Andrea Passalacqua (CEO) wurde ab dem 16. Januar 2024 zum Chief Executive ernannt und Lars Graham Skarnvad ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Der Geschäftsführer ist für alle Angelegenheiten des Unternehmens verantwortlich.

Gemäß Paragraph 286 Absatz 4 des Deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) wird auf die Angabe der gesamten Vergütung des Managements verzichtet.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Alle Intercompany Transaktionen während des Jahres erfolgten mit der Alexion Pharma International Operations Limited mit der das Unternehmen im Rahmen einer Vertriebsvereinbarung zusammenarbeitet.

Alexion Pharma Germany GmbH, München

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Insgesamt sind folgende Honorare für erbrachte Dienstleistungen als Aufwand erfasst worden:

	2023 EUR	2022 EUR
Abschlussprüfungsleistungen	37.760	29.274
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
	<u>37.760</u>	<u>29.274</u>

Konzernverhältnisse

Die Alexion Pharma Germany GmbH (Alexion) ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Alexion Holding B.V., Amsterdam (kleinster Konsolidierungskreis). Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der AstraZeneca PLC, 1 Francis Crick Avenue, Cambridge Biomedical Campus, Cambridge, United Kingdom, CB2 0AA. (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Konzernabschluss wird unter <https://www.astrazeneca.com/investor-relations/annual-reports/annual-report-2023.html> veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

München, den 5. Dezember 2024
Alexion Pharma Germany GmbH

Andrea Passalacqua
 Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Alexion Pharma Germany GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Alexion Pharma Germany GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Alexion Pharma Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Er-

eignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 5. Dezember 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 digitally
signed by

Anita Botzenhardt
Wirtschaftsprüfer

 digitally
signed by

ppa. Clemens Jung
Wirtschaftsprüfer



